

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 19

Artikel: Besinnliches für die Wehropfer-Schmürzeler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KRIEGER



Schwedische Satire aus Söndagsniss Strix

Das Täubchen

Als ich gestern mit meinem Schnuggerli am Alpenquai promenierte, entdeckten wir ein Täubchen, das ein krankes Füßchen hatte und mühsam humpelte. «Das arme Tierli!» sagte Schnuggerli, kniete ohne Rücksicht auf ihre Seidenstrümpfe in den Sand, beugte sich mitteilend über das Tierchen und lockte es mit Brotbrocken und freundlichen Worten. Als sie es nahe

genug glaubte, versuchte sie es zu haschen. Die Taube hatte aber kein richtiges Verständnis für menschliche Liebe und flog fort.

«Was wolltest Du mit der Taube machen?» fragte ich. «Essen» antwortete Schnuggerli sanft, «daß die Katz sie nicht holt!»

E. H.

Der Alarm hat geklappt

Es ist Freitag. Durch die Straßen eines Dorfes bewegt sich ein Leichenzug. Plötzlich ertönen die heulenden Sirenen. Der ganze Zug schrickt zusammen. Alles läuft auseinander in die umstehenden Häuser, und ein paar Sekunden später steht der Totenwagen allein mit dem Sarge mitten auf der verlassenen Straße. Selbst der Wagenlenker hat sich in ein nahes Haus geflüchtet ...

Kommentar überflüssig!

Hume



MARASCHINO DI ZARA · LUXARDO

Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:

BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN



Herrlich essen im großen, schattigen Garten. Bequemer Parkplatz. Spinnler, Chef de cuisine

Besinnliches für die Wehroffer-Schmürzeler

Ein Neo-Wickinger von bewährtem Sinn
Der sagte mir kurz vor Kriegsbeginn:
Ist auch die Welt nervös und krank
Bei uns jedoch herrscht — Gott sei Dank —
Frieden, Recht, Humanität
Und wenn ein scharfer Wind mal weht
Schlägt man in der Parteien Fehden
Recht kräftig an der Storthing Läden
Von außen droht uns nicht Gefahr
Bei uns bleibt's wie es einstens war
Und weiter dominiert im Land
Der Wohl- d. h. der Krämerstand
Wir brauchen auch nicht aufzurüsten
Und uns mit Waffenstärke brüsten
Wir sind ein Volk von Pazifisten
Und brauchen höchstens Polizisten

.....
höchstens Polizisten? ... Und nun?
Kaum ist ein Kriegsesemester um
Ist die Gemütlichkeit gewichen
Die Souveränität gestrichen
Nun?
Gehen Euch die Augen auf?
Müßt Ihr Euch jetzt nicht selber sagen
Was half das Zaudern und das Zagen?
Was Friede, Recht, Humanität?
Was man so als Kultur versteht?
Und alle idealen Werte
Beschützt man sie nicht mit dem Schwerte.
Em Schellhammer

Die dicke Mappe

«Was isch au das z'Dütschland mit
däre Mappe, wo immer dicker wird?»

«Hä, das sind die unbezahlte Rechnungen!»
Hamei

Aus «Die Rheinquellen», April 1940:

«Im Talverkehr stehen Erztransporte an erster Stelle. Dann folgen Pyritabbrände, andere chemische Erzeugnisse, Zement, Asphalt, Alteisen, Pappe und andere Nahrungs- und Genußmittel.»

Erz und Pyritabbrände können höchstens als Nahrungsmittel- und Genußmittlersatz bezeichnet werden, ebenso Eisen, Stahl und Pappe. -cht



Die freie Wirtschaft ist ein Elefant, der sich seiner Kraft nicht bewußt ist.

Der «Bund der Subventionslosen» wurde gegründet mit dem Ziel, das arbeitende Volk der freien Wirtschaft — den Arbeiter, den Angestellten, das Laden- und das Bürofräulein, den Gewerbetreibenden, den Sparer — vor dem unersättlichen Staatsapparat in Schutz zu nehmen.

Bund der Subventionslosen
Claridenstraße 47, Zürich.